

Erneut hohe Bienenverluste

Die hohen Bienenvölkerverluste der letzten Jahre haben sich auch im vergangenen Winter fortgesetzt. Im Schnitt verloren die Imker knapp 30 Prozent ihrer Völker. Das sind rund 48'000 Völker.

Dabei geht die Spannweite von gar keinen Verlusten bis hin zu Totalverlusten. Das zeigen die Zahlen, die der Verein der Deutschschweizer und rätoromanischen Bienenfreunde bei seinen Mitgliedern erhoben hat und die in der aktuellen «Bienenzeitung» veröffentlicht wurden. In den knapp 30 Prozent Verlusten sind knapp 8 Prozent Völker eingerechnet, die am Stichtag 1. April zwar noch lebten, aber zu schwach sind, um zu überleben und Honigertrag zu bringen. Knapp 22 Prozent der Völker waren am 1. April verloren. Der Anteil der verlorenen Völker hatte im Winter 08/09 noch 12 Prozent betragen,

in den Wintern davor 20,5 und 19,3 Prozent. Höher als in den früheren Jahren ist mit knapp 20 Prozent der Anteil der Imker, die mindestens 50 Prozent der Völker verloren haben. Der Anteil der Imker, die gar keine Verluste hatten, liegt bei gut 19 Prozent so tief wie nie.

Als Ursache für die Völkerverluste steht die Varroamilbe im Vordergrund. Solange man keine Erkenntnisse über weitere Gründe habe, komme der rigorosen Varroabehandlung grösste Bedeutung zu, schreibt der VDRB. Auch die Bildung von genügend Jungvölkern sei wichtig, dies sei im letzten Jahr von den Imkern vernachlässigt worden.

■ *lid, 07. Mai 2010*